Information und Verhalten bei einem Störfall

Im Falle eines Störfalls werden externe Kräfte (z. B. Feuerwehr, Polizei) telefonisch über Notruf oder durch Auslösen der Brandmeldeanlage alarmiert. Sofern von einer Gefahr für die unmittelbare Nachbarschaft auszugehen ist, erfolgt eine Warnung durch die Einsatzleitung der externen Stellen.

Warnung

Im Störfall wird die Bevölkerung durch Lautsprecherdurchsagen, Sirenensignale und Rundfunkdurchsagen in den regionalen Radiosendern gewarnt.

Verhalten

- Bleiben Sie im Haus und verlassen Sie dieses nicht unaufgefordert.
- Schließen Sie Türen und Fenster.
- Schalten Sie die Belüftung und Klimaanlagen aus - auch im Fahrzeug.
- Bleiben Sie vom Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.
- Helfen Sie älteren, behinderten bzw. orientierungslosen Personen und Kindern. Nehmen Sie Passanten auf.
- Verständigen Sie ihre unmittelbaren Nachbarn und achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie Kontakt mit ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf.
- Halten Sie sich an die Anordnungen von Notfall- und Rettungsdiensten.
- Blockieren Sie die Telefonverbindungen zur Polizei, Feuerwehr und zu den Rettungsdiensten nicht durch Rückfragen, es sei denn, Sie selbst sind in unmittelbarer Gefahr.
- Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen der Feuerwehr und Polizei im Rundfunk oder per Lautsprecher.

Kontrollen durch die Behörde

Es erfolgen regelmäßige Vor-Ort-Besichtigung gemäß §17 Abs. 2 Störfall-Verordnung durch die Regierung der Oberpfalz und das Landratsamt Schwandorf. Die letzte Vor-Ort-Besichtigung fand am 15.05.2025 statt.

Ausführliche und weitere Informationen bezüglich der Inspektionen können sowohl über die Regierung der Oberpfalz als auch über das Landratsamt Schwandorf eingeholt werden:

Regierung der Oberpfalz
Sachgebiet 50 Technischer Umweltschutz
Ägidienplatz 1
93047 Regensburg

Landratsamt Schwandorf
Sachgebiet 3.1, Immissionsschutz und Abfallrecht
Wackersdorfer Str. 80
92421 Schwandorf
Tel: 09431/ 471 – 0
Email: Immissionsschutz@lra-sad.de

Privatmolkerei
Bechtel
Milchtradition seit 1908

Januar 2026

INFORMATION FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

gemäß §8a der 12.BImSchV – Störfall-Verordnung

Name und Anschrift des Betreibers

Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG,
Privatmolkerei Bechtel
Molkereistr. 5
92521 Schwarzenfeld
Tel: 09435 308 0
www.privatmolkerei-bechtel.de

Die Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG, Privatmolkerei Bechtel betreibt am Standort Schwarzenfeld eine Molkerei zur Herstellung von Molkerei- und Käseprodukten.

Aufgrund der auf dem Werksgelände vorhandenen Mengen der Gefahrstoffe Salpetersäure und Ammoniak unterliegt der Betriebsbereich den Vorschriften der Zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (12. BImSchV, Störfall-Verordnung). Der Betrieb ist der unteren Klasse zugeordnet. Die Anzeige gemäß § 7 Absatz 1 dieser Verordnung wurde am 18.12.2024 beim Landratsamt Schwandorf eingereicht.

Wir möchten Sie daher als Nachbarn unserer Molkerei über die möglichen Gefahren, Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalls informieren.

Relevante Stoffe im Sinne der Störfall-Verordnung

Ammoniak, wasserfrei
Zur Erzeugung der für den Produktionsprozess notwendigen Kälte sowie zur Kühlung unserer Molkereiprodukte werden Kälteanlagen eingesetzt, die das Kältemittel Ammoniak enthalten.

Ammoniak ist ein farbloses, giftiges und stark ätzendes Gas. Es ist entzündbar und kann in geschlossenen Räumen Brand- und Explosionsgefahr verursachen. Aufgrund seines beißenden Geruchs besitzt Ammoniak eine sehr niedrige Wahrnehmungsschwelle, die weit unterhalb der gefährlichen Konzentrationen liegt. Dadurch ist es Personen möglich, sich rechtzeitig aus Gefahrenzonen zu entfernen.

Die Lagerung des Gefahrstoffes erfolgt in einem hermetisch geschlossenen System.

Salpetersäure
Um eine hygienische Reinigung der lebensmittelverarbeitenden Anlagen zu gewährleisten, wird das Reinigungsmittel Salpetersäure eingesetzt.

Salpetersäure ist eine stark ätzende, flüssige Säure, deren Dämpfe beim Einatmen giftig sein können. Sie wirkt stark oxidierend und kann Brände verstärken.

Die Lagerung in konzentrierter Form erfolgt in einem Tank, der mit umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet ist. Im Prozess wird der Gefahrstoff in einer stark verdünnten, weitgehend unbedenklichen Form verwendet.

Sicherheitsvorkehrungen

Bei der Privatmolkerei Bechtel sind umfassende technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen für die Verwendung von Ammoniak und Salpetersäure installiert. Alle Betriebsbereiche, in denen mit diesen Stoffen umgegangen wird, unterliegen den Vorgaben der Störfall-Verordnung und entsprechen dem Stand der Technik.

Technische Sicherheitsmaßnahmen:

- Die Lagerung von Ammoniak erfolgt in hermetisch geschlossenen, drucküberwachten Tanks und Rohrleitungen, die regelmäßig auf Dichtheit und Funktion geprüft werden.
- Die Ammoniakanlage ist mit automatischen Gassensoren ausgestattet, die bei Überschreitung von Grenzwerten sofort Alarm auslösen und die Anlage automatisch abschalten.
- Für Salpetersäure werden doppelwandige Tanks mit Auffangwannen verwendet, um ein Austreten des Gefahrstoffs zu verhindern. Die Tanks sind mit Überfüllsicherungen und automatischen Füllstandsmessungen ausgestattet.
- Alle Gefahrstofflager sind mit Belüftungs- und Absauganlagen versehen, um im Falle eines Austritts die Konzentration gefährlicher Dämpfe zu minimieren.
- Die Produktionsbereiche verfügen über Brandmeldeanlagen, die direkt mit der Feuerwehr und den externen Einsatzkräften verbunden sind.
- Die gesamte Anlage ist mit einem modernen Zutrittskontrollsystem ausgestattet, sodass nur geschultes Personal Zugang zu den Gefahrstoffbereichen hat.

Organisatorische Sicherheitsmaßnahmen:

- Alle Mitarbeiter, die mit Gefahrstoffen arbeiten, erhalten regelmäßig Schulungen zu Gefahrstoffhandling, Notfallmaßnahmen und Erster Hilfe.
- Es existieren detaillierte Betriebsanweisungen und Notfallpläne, die regelmäßig aktualisiert und geübt werden.
- Die Molkerei führt regelmäßige interne Sicherheitsüberprüfungen und Übungen mit den lokalen Einsatzkräften durch, um die Abläufe im Ernstfall zu optimieren.
- Die Dokumentation aller Gefahrstoffmengen, Wartungen und Prüfungen erfolgt lückenlos und wird den Behörden auf Anfrage vorgelegt.

Sollte trotz aller Vorkehrungen doch einmal ein Störfall eintreten, beachten Sie bitte die nachfolgenden Sicherheitshinweise.